

Konzept zur Einführung von altersklassenunabhängigen Spielklassen im Kreis Essen ab der Saison 2020/2021

Beim Kreisjugendtag am 05.06.2019 wurde bereits über die Zukunft des Mannschaftsspielbetriebes im Jugendbereich auf Kreisebene diskutiert (vgl. hierzu auch Protokoll vom 10.06.2019).

Die vorgestellte Idee der altersklassenunabhängigen Spielklassen wurde hierbei positiv aufgenommen, sodass sich der Kreisjugendvorstand weiter mit dieser Idee beschäftigt und nun ein Konzept entwickelt hat, wie eine praktische Umsetzung aussehen könnte.

Hintergrund/aktuelle Situation

Die Meldezahlen im Jugendbereich auf Kreisebene sinken immer weiter. Zur Saison 2019/2020 wurde das bislang geringste Meldeergebnis im Jugendbereich erreicht.

<u>Jugendmannschaften auf Kreisebene</u>				
Saison	Gesamt	J18	J15	J13
2010/2011 VR	57	24	33	0
2010/2011 RR	53	21	32	0
2011/2012 VR	43	18	25	0
2011/2012 RR	46	18	28	0
2012/2013 VR	48	21	20	7
2012/2013 RR	47	21	19	7
2013/2014 VR	45	17	23	5
2013/2014 RR	45	15	25	5
2014/2015 VR	45	16	21	8
2014/2015 RR	43	15	20	8
2015/2016 VR	40	16	17	7
2015/2016 RR	38	14	17	7
2016/2017 VR	38	13	18	7
2016/2017 RR	36	12	16	8
2017/2018 VR	39	12	15	12
2017/2018 RR	40	11	16	13
2018/2019 VR	37	12	13	12
2018/2019 RR	34	11	11	12
2019/2020 VR	32	11	11	10
2019/2020 RR	31	11	10	10

Die Aussichten auf bessere Meldezahlen sind eher gering, die Tendenz geht stattdessen weiter Richtung weniger Jugendmannschaften.

Zur Aufrechterhaltung des Spielbetriebes wurden bereits einige Maßnahmen ergriffen. So wurde u.a. zur Saison 2013/2014 aufgrund von einer hohen Anzahl an Rückzügen in der Kreisliga die Neubildung der Gruppen bzw. der Kreisliga nach der Vorrunde eingeführt. Zur Saison 2016/2017 wurde die Sollstärke der Gruppen auf kleinere Gruppen (5er-/6er-Gruppen) umgestellt, um überhaupt noch zwei Ligen bilden zu können.

Allerdings wird aktuell in den einzelnen Altersklassen nur noch knapp die Meldezahl von 10 Mannschaften erreicht, um überhaupt zwei Ligen bilden zu können. Hierbei ergibt sich dann weiterhin die Problematik, dass sich die Gruppen nicht zwangsweise in zwei gleichgroße Gruppen teilen lassen und teilweise trotzdem sehr heterogen spielstarke Mannschaften aufeinandertreffen. Des Weiteren spielt man so nicht gegen viele verschiedene Mannschaften bzw. sogar zwei Mal pro Serie gegen dieselbe Mannschaft.

Längerfristig bestand daher schon das Problem homogene Ligen bilden zu können, wogegen die kleineren Ligen eingeführt worden sind.

Mittlerweile besteht jedoch auch Handlungsbedarf, um überhaupt einen vernünftigen Spielbetrieb aufrechterhalten zu können, da davon auszugehen ist, dass die Meldezahlen in den einzelnen Altersklassen weiter sinken werden.

Als Gegenmaßnahme sollen die altersbezogenen Spielklassen aufgelöst werden und nur noch altersklassenunabhängige Mannschaften gebildet werden.

Gründe

Diese Maßnahme scheint auf den ersten Blick sehr radikal und vielleicht ungewöhnlich, aber in solchen Zeiten muss man auch den Mut haben, neue Wege zu gehen und kreative Lösungen zu finden.

Durch die „Abschaffung der Altersklassen“ wird den Vereinen viel mehr Flexibilität gegeben. Gerade für kleinere Vereine, welche nur eine Mannschaft melden können und Spieler/innen in allen Altersklassen haben, wäre dies ein großer Gewinn, da diese Vereine aktuell sowieso in der ältesten Altersklasse (Jungen 18) melden müssen, wo dann einige Spieler/innen überfordert sind, da dies nicht ihre eigene Altersklasse ist.

Aber auch für größere Vereine bringt dies den Vorteil mit sich, dass diese deutlich flexibler handeln können und auch ältere Spieler, welche noch nicht so ein hohes Spielniveau haben, gegen Spieler/innen auf ihrem Niveau spielen können, auch wenn diese dann vielleicht ein paar Jahr jünger sind.

Generell spielt bei Tischtennis als nicht-körperbezogenem Sport das Alter nur eine untergeordnete Rolle. Es ist nicht faktisch vorgegeben, dass ein älterer Spieler gegen einen jüngeren Spieler auch gewinnen muss. Vielmehr werden in den meisten Vereinen sowieso schon in leistungsbezogenen Gruppen trainiert, unabhängig davon welcher Altersklasse die Kinder angehören.

Letztlich werden auch trotz der altersunabhängigen Spielklassen aufgrund der Stärke der einzelnen Spieler/innen weiterhin größtenteils gleichaltrige Spieler/innen gegeneinander spielen, aber auch in den Fällen, wo es nicht so ist, sollte dies kein Problem darstellen. Dann spielt man doch lieber gegen einen Spieler, welcher zwar älter, aber genauso gut ist, als gegen jemanden, der gleich alt, allerdings deutlich stärker ist.

Mit der „Abschaffung der Altersklassen“ könnten die Ligen dann einerseits viel homogener eingeteilt werden und würden auch größer werden, sodass die Mannschaften deutlich mehr verschiedene Gegner hätten. So könnten bei den aktuellen Meldezahlen vier Ligen (Kreisliga, 1. Kreisklasse, 2. Kreisklasse, 3. Kreisklasse) mit knapp 8 Mannschaften gebildet werden, welche dann in einer einfachen Runde spielen würden, sodass keine zwei Spiele innerhalb einer Serie gegen dieselbe Mannschaft mehr notwendig wären. Trotzdem wäre aufgrund der vier Stärkeklassen eine deutliche bessere Homogenität gewährleistet.

Darüber hinaus würde dies die Spielplangestaltung auch deutlich vereinfachen. In den überörtlichen Ligen wird im 10er-Raster gespielt. Dieses ist jedoch nur bedingt mit dem 6er-Raster (Doppelrunde) auf Kreisebene kompatibel, sodass es hier des häufigeren Probleme gab, die Terminwünsche von Vereinen, die überörtliche Mannschaften melden, zu erfüllen. Diese gäbe es dann nicht mehr, da nun auch im 10er-Raster gespielt werden würde. Des Weiteren wäre man auch nicht so anfällig gegenüber Rückzügen während der Saison, da so nur ein Spiel und nicht gleich zwei Spiele in einer Doppelrunde wegfallen würden.

Zu betonen ist jedoch, dass es sich hierbei um eine Lösung handelt, um den Spielbetrieb auf Kreisebene trotz der Geringzahl an Mannschaften noch so attraktiv wie möglich zu gestalten und die Anzahl der restlichen Mannschaften noch konstant zu halten bzw. wenn möglich durch die geschaffene Flexibilität sogar noch zu erhöhen. Hierfür wird ggf. ein bisschen Wettbewerbsverzerrung in Kauf genommen, welche bei 90-95 Prozent der Spieler/innen, die einfach nur spielen möchten und im Normalfall nichts mit dem Aufstieg zur Bezirksebene zu tun haben, aber irrelevant ist.

Wären in jeder Altersklasse noch genügend Mannschaften vorhanden müsste diese Maßnahme nicht ergriffen werden!

Rahmeninfos altersklassenunabhängige Spielklassen

Rechtlich gesehen wird es auch weiterhin einen Spielbetrieb in allen Altersklassen geben. In den Altersklassen Jungen 18 und Jungen 15, in denen ein Aufstieg zum Bezirk erfolgt, wird dieser jedoch in einer anderen Form erfolgen (dazu unten mehr). Ab der Saisons 2020/2021 wird eine Meldung für den gewöhnlichen Spielbetrieb dann nur noch in der Altersklasse Jungen 18 möglich sein.

Die Unterteilung wird in vier Stärkeklassen erfolgen (Kreisliga, 1. Kreisklasse, 2. Kreisklasse, 3. Kreisklasse). Zielsollstärke sollen 8 Mannschaften in einer Liga sein, maximal könnten 10 Mannschaften in einer Liga spielen, welcher dann in einer einfachen Runde ein Spiel pro Serie gegeneinander austragen. Spielsystem wird weiterhin wie gehabt das Braunschweiger System (drei oder vier Spieler/innen) sein.

Zwischen der Hin- und Rückserie wird es weiterhin einen Auf- und Abstieg zwischen den Ligen auf Kreisebene geben. Eine genaue Auf- und Abstiegsregelungen wird noch mit den Vereinen abzusprechen sein.

Der vorgenannte Spielbetrieb findet ausschließlich kreisintern statt. Der Aufstieg zum Bezirk wird in extra Aufstiegsrunden ausgespielt.

Die Aufstiegsrunde wird in den Altersklassen Jungen 18 und Jungen 15 ausgetragen. Die Spiele sollen am Ende bzw. nach Ende der regulären Saison erfolgen (je nach Meldeergebnis). Meldungen sollen wahrscheinlich bis Ende Februar möglich sein. Spielsystem soll analog zur Bezirksebene das Bundessystem (4er-Mannschaft) sein.

Um Wettbewerbsverzerrung zu vermeiden, sollen diese in Hin- und Rückspiel als Gruppe (sofern mehr als zwei Teilnehmer) ausgetragen werden. Aus den Erfahrungen der vergangenen Jahre gab es sowieso maximal zwei Aufstiegsinteressenten pro Altersklasse, sodass die Spiele an zwei Wochenenden ausgetragen werden könnten. Eine Überschneidung zum regulären Spielbetrieb wird hierfür ggf. in Kauf genommen. Der Sieger der Runde ist Direktaufsteiger, der Zweitplatzierte Relegationsteilnehmer zum Bezirk.

Umsetzung zur Saison 2020/2021

Um in der Saison 2020/2021 homogene Gruppen bilden zu können, sollen dem Kreisjugendwart die 3-4 Spieler/innen mitgeteilt werden, welche in der Mannschaft zum Einsatz kommen sollen (nicht welche dort gemeldet werden!). Auf Grundlage dessen werden dann die Gruppen eingeteilt. Sollten Vereine diese Meldung nicht vornehmen, erfolgt die Einteilung auf Grundlage der bestmöglichen Spieler/innen, die dort zum Einsatz kommen könnten, sodass dann die Mannschaft ggf. auf eigenes Risiko zu hoch eingeteilt wird. Die Mitteilung steht daher im eigenen Interesse.

Eine Ligeneinteilung könnte dann ggf. so aussehen und folgende Stärken haben:

Liga	Durchschnitts-TTR
Kreisliga	> 1000
1. Kreisklasse	900-1000
2. Kreisklasse	800-900
3. Kreisklasse	< 800

Umsetzung in den folgenden Saisons

In den folgenden Saisons können die Vereine dann selbstständig die Meldungen vornehmen und ggf. einen Aufstieg beantragen oder freiwillig absteigen.

Gez. Robin Wolter (Kreisjugendwart)